

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 21 (1934)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Naturhistorische Museum Bern, Architekten Krebs & Müller, Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-86512>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

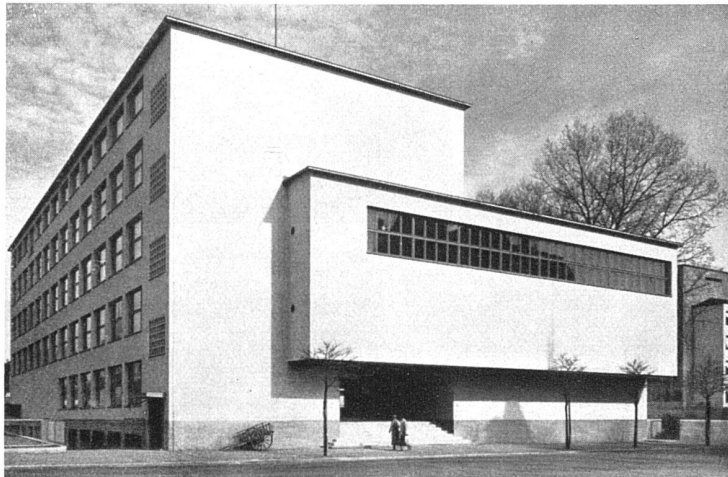


Ansicht von Süden, Hof

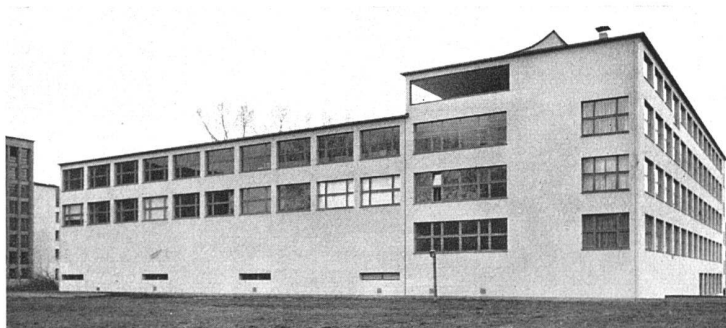
**Naturhistorisches Museum, Bern**  
Architekten Krebs & Müller, Bern

Das neue Naturhistorische Museum wurde von der Bürgergemeinde Bern auf Grund eines Wettbewerbes ausgeführt.

Das Bauprogramm umfasste die dem Publikum zugänglichen Sammlungen der Zoologie (worunter die Sammlung v. Wattenwyl und ein Saal für die Großsäugetiere), der Mineralogie, Geologie und Paläontologie. In enger Verbindung mit diesen war für die nur Studienzwecken dienenden wissenschaftlichen Sammlungen Raum zu schaffen. Diese Sammlungen, nebst den dazugehörigen Direktions- und Verwaltungsräumen, wurden in den ersten vier Geschossen untergebracht, wobei die wissenschaftlichen Sammlungen Nordlicht erhielten, die Schau-sammlungen in einen besonderen Bauteil mit Ost- und Westlicht gelegt wurden. Die Werk-



Ansicht von Nordwesten



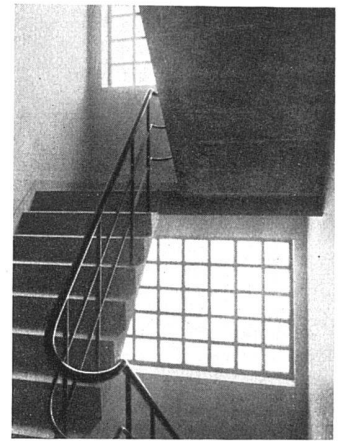
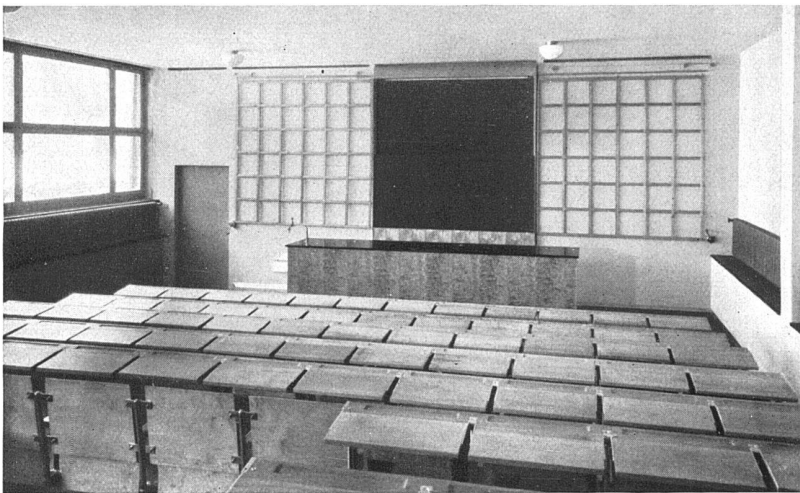
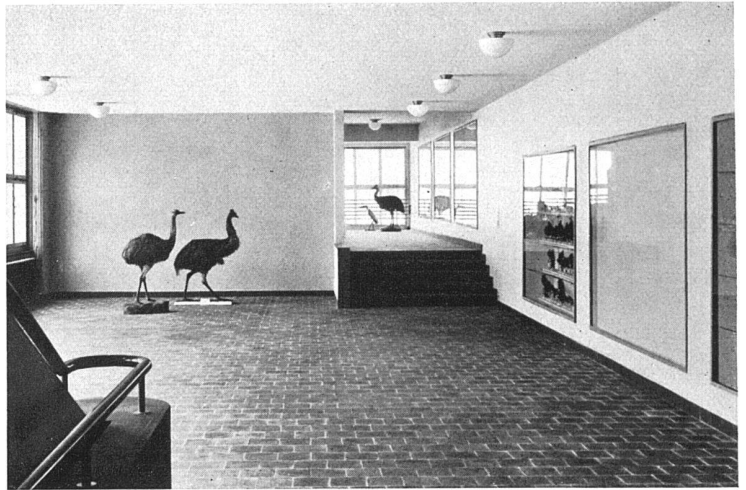
statt des Präparators mit den dazugehörigen Nebenräumen, wie Gerberei, Schlosserei und Sezierraum, wurde des Geruches und der guten Beleuchtung wegen in das oberste Geschoss verlegt. Dieses enthält ausserdem weitere Nebenräume wie Magazin, Bibliothek, Fotoraum und die Wohnung des Hauswartes. Im Keller sind die Heizung und die Hausschreinerei mit Nebenräumen untergebracht, ferner eine Autogarage. Im Erdgeschoss befindet sich ein Vortragssaal für 100 Personen.

Ansicht von Nordosten

Naturhistorisches Museum Bern,  
Architekten Krebs & Müller, Bern

Baukonstruktion: Eisenbetonständerbau mit Tonhourdisdecken. Brüstungen und volle Aussenwände Backsteinmauerwerk, Wände des Säugersaals 15 cm Beton, isoliert mit Korkplatten und 9 cm starkem Backsteinmauerwerk. Fensterbänke Basaltolith geschliffen. Doppelfalzdach aus Kupferblech 5,5 kg/m<sup>2</sup> auf Holzschalung. Doppelverglasungsfenster mit seitlichen Lüftungsflügeln. Innere Sonnenstoren bei allen Fenstern, in den zoologischen Sammlungen ausserdem Verdunkelungsstoren. Bodenbeläge: Lausener Klinker, 20/20 cm, auf Bimsbetonunterlage in sämtlichen Sammlungs- und Verkehrsräumen. Linolbelag auf Sanaplanunterlage in

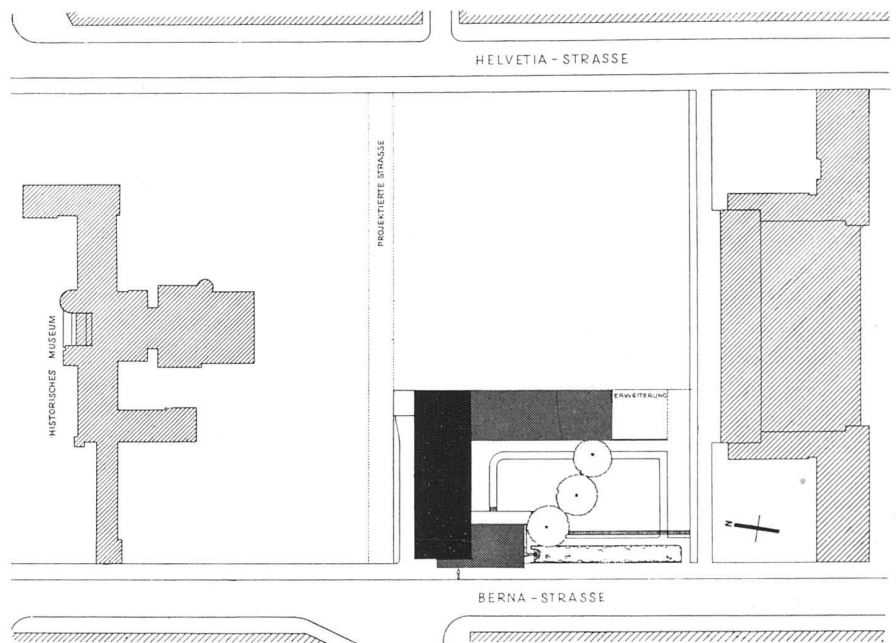
Treppenhalle im II. Stock mit Differenztreppe zur Galerie des «Großsäugersaals»



Hörsaal, rechts Nebentreppe in der Westecke

Vortragssaal und Büroräumen. Hartasphaltpöden in Laboratorien und in der Werkstatt des Präparators, letztere mit spezieller Schallisolierung durch Korkplatten. Wände in den Sammlungen und Hallen Kalkabrieb mit Oelfarbanstrich, Vortragssaal Hartputz. Die armierte Betonbrüstung der Haupttreppe wurde mit Stiftemosaik belegt.

Heizung und Lüftung: Warmwasserpumpenheizung mit zwei Kesseln für Kohlenfeuerung; für die event. Einführung der Oelfeuerung wurde ein Tank eingebaut. Künstliche Ventilation der Sammlung von Wattenwyl und des Vortragssaales. Aussenwände feiner Abrieb, mit Kabe-Mineralfarbe gestrichen.

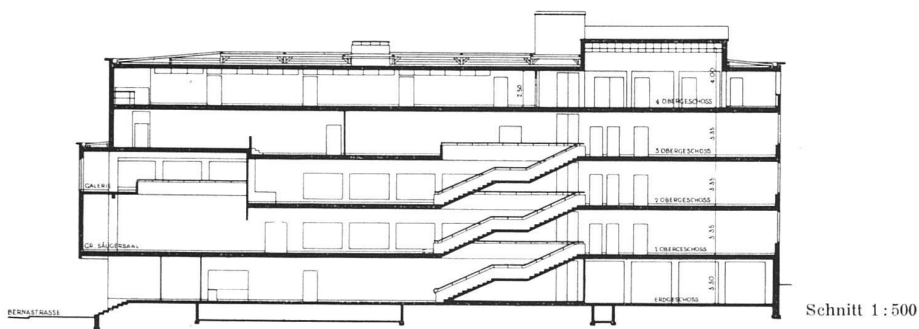


Situation 1:2000

Naturhistorisches  
Museum, Bern  
Architekten  
Krebs & Müller, Bern  
(Die Aufnahmen zeigen die  
Räume vor der Möblierung,  
für die aus Ersparnisgründen  
die vorhandenen Schränke und  
Vitrinen verwendet werden  
mussten.)



Treppe vom II. zum III. Stock

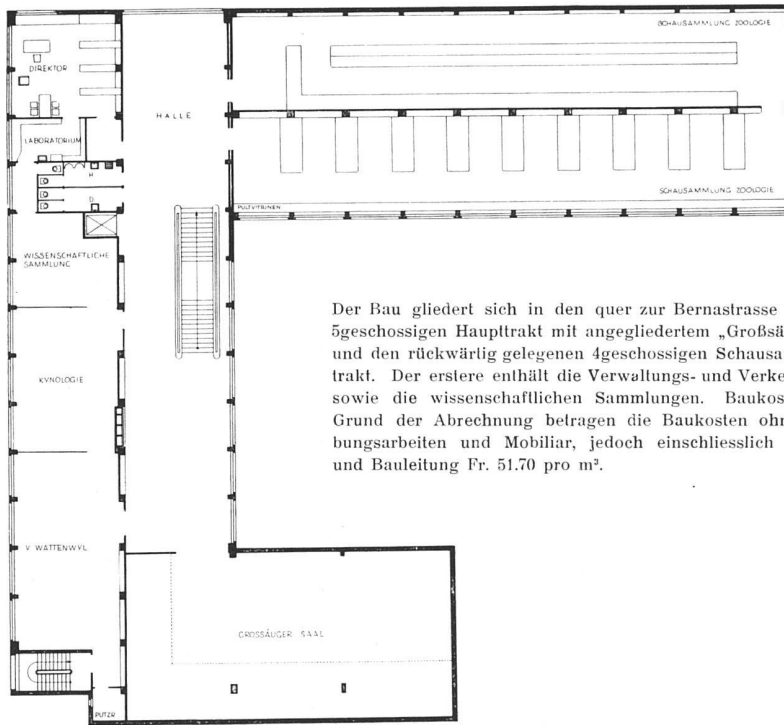


Schnitt 1:500

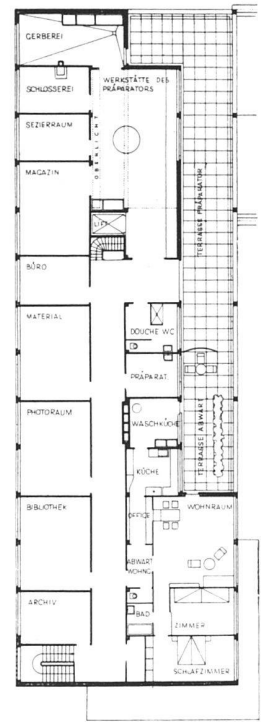
Aufnahmen Seite 181: Finsler  
SWB, Zürich, alle anderen:  
F. Henn SWB, Bern.



Eingangshalle



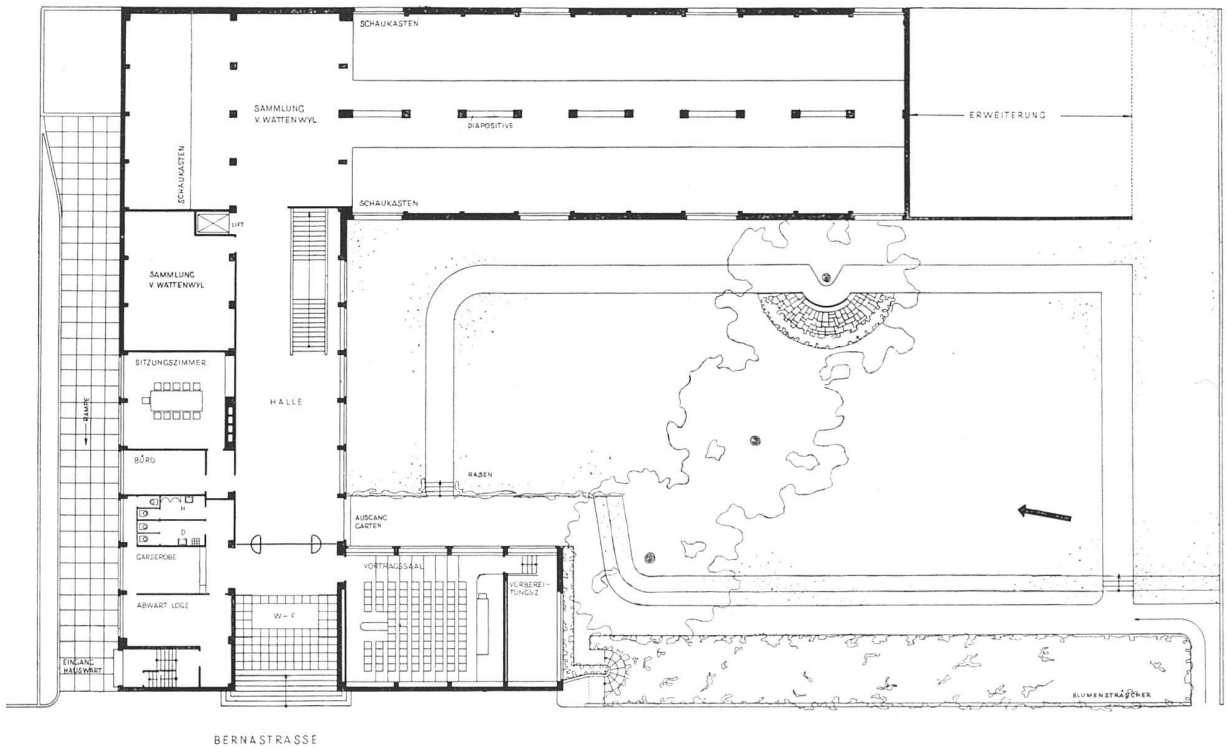
I. Obergeschoss 1:500



IV. Obergeschoss 1:500

Der Bau gliedert sich in den quer zur Bernastrasse gestellten 5geschossigen Haupttrakt mit angegliedertem „Großsängersaal“ und den rückwärtig gelegenen 4geschossigen Schausammlungs- trakt. Der erstere enthält die Verwaltungs- und Verkehrsräume sowie die wissenschaftlichen Sammlungen. Baukosten: Auf Grund der Abrechnung betragen die Baukosten ohne Umgebungsarbeiten und Mobilien, jedoch einschliesslich Honorare und Bauleitung Fr. 51.70 pro m<sup>2</sup>.

Naturhistorisches Museum, Bern, Architekten Krebs & Müller, Bern



Erdgeschoss 1:500